

Farids 100. Punkt kostet eine Kiste Cola

Jugend-Basketball: SVD-U 18 korbhungrig

w U 19-Regionalliga
NB Oberhausen - TVE Barop 61:52 (22:16, 10:13, 14:9, 15:14) – Im Duell der punktgleichen Tabellendritten schrammte Barop knapp an einem Sieg vorbei. Nach dem 29:32-Rückstand zur Pause witterte der TVE seine Chance, Saskia Zarges und Isabelle Stephanblome brachten ihr Team zweimal in Führung (33:32 und 35:34), bevor es den Gastgeberinnen gelang, eine 44:35-Führung herauszuspielen. Nun rächte sich neben einigen technischen Fehlern die schwache Freiwurfquote (18/31). Der TVE verkürzte den Rückstand zwar wieder, zum Sieg reichte es letztlich aber nicht.

TVE Barop: Conrad (14/7:6), Zarges (8), Sahay (4/5:2), Fibbe (10/6:4), Oamen (3/3:1), Katzenbach, Karschen (3/3:1), Hasse (1/2:1), Emiridar, Stephanblome (9/5:3)

U 18-Regionalliga
Citybasket Recklinghausen - SVD 41:110 (10:33, 10:18, 10:34, 11:25) – Aus einer guten Verteidigung heraus wurden viele Schnellangriffe gestartet, die größtenteils sicher abgeschlossen wurden. Kontinuierlich wurde der Vorsprung über die gesamte Spieldauer ausgebaut, wobei alle SVD-Akteure zu genügend Einsatzzeit kamen. Farid Kahkeshan zeichnete sich für die Punkte 100 und 101 aus und darf der Mannschaft eine Kiste Cola spendieren.

SVD: Kahkeshan (31/16:4), Jung (4), Engelskind (17/14:2), Keuthen (11/1), Gilberti (24/7:4), Töws (6), Brandt (2), Borzyskowski (7/2:1), Hopfstock (8)

ASC - Herner TC 63:49 (19:6, 14:12, 17:20, 13:11) – Gut, dass der Gegner der Aplerbecker am Sonntagnachmittag



Tim Gilberti warf 27 Punkte für die SVD-U 18.

Claudio Metalia punktet für Barop

Basketball: TVE dominiert Leopoldshöhe

U 12-Regionalliga
BC Leopoldshöhe - TVE 12:131 (2:28, 0:46, 4:32, 6:25) – Die weiteste Auswärtsfahrt brachte den höchsten Sieg. Die überwiegend Jungjahrgänge aus Leopoldshöhe waren mit der Geschwindigkeit und Körperlichkeit des TVE vollkommen überfordert. Die Baroper glänzten mit einer hohen Trefferquote, auch die drei U 10-Spieler Leonard Stahl, Finn und Nick Meinschien haben sich sehr gut integriert.

TVE Barop: F. Meinschien (4), Duro (26), Metalia (40), Banyurwahe (12), Stahl (6), Meinschien (4), E. Delifer (4), Gövert (21/2), H. Delifer (14)

TVE Barop - UBC Münster 66:64 (14:13, 10:10, 17:14, 25:27) – Das Spiel wurde zu einem offenen Schlagabtausch. Dass Barop am Ende

Herner TC, seines Zeichens Tabellenschlusslicht, hieß, denn so reichte eine äußerst magere Vorstellung dennoch zu einem Erfolg, den sechsten Saisonsieg. Trainer Volker Ohm fand harte Worte zur Leistung seines Teams: „Schläfrig, fahrlässig im Auslassen von Chancen und unkonzentriert.“

ASC: Herget (10/2), Habich (18/2:0), Mainka (11/4:1), Krüttel, Jafari (2:0), Hillebrand (14/2:2), Gayer (4), Rubarth (6)

w U 17-Regionalliga
ASC - TVE Barop 52:45 (11:9, 20:8, 10:11, 11:14) – Durch eine aggressive Ganzfeldpresse und einer „Vollgas-Offense“ wollte der ASC, bei dem Paula Werner glänzte, die körperliche Überlegenheit der Baroperinnen wettmachen. So starteten die Spielerinnen von der Schweizer Allee mit hohem Tempo in das Spiel und erspielten sich zur Pause eine 31:17-Führung. In der zweiten Hälfte kam Barop besser ins Spiel, nutzte die körperliche Überlegenheit, während sich der ASC einige Fehler erlaubte. Allerdings reichte die Kraft des TVE nicht, um das Spiel noch zu kippen.

ASC: Prinz (1/2:1), Müller, Schmidt, Pfeiffer (4), Schulte, Neuhaus (2:0), A. Verwey (4/4:0), De Martin (7/2:1), Werner (14/2:1), Raffenberg, C. Verwey (16/9:4), Bücker (3/5:1)

U 16-Regionalliga
Iserlohn - TVE Barop 72:58 (15:9, 23:21, 18:18, 16:10) – Im Verfolgerduell bezog der TVE die zweite Saisonniederlage. Nur ein einziges Mal, nämlich in der ersten Spielminute, lag die Einigkeit-Truppe in Führung. Ein großes Manko war bereits im ersten Viertel die Freiwurfverwertung, von den zehn zugesprochenen Würfen wurden lediglich drei verwandelt. So zog Iserlohn kontinuierlich davon. Bis auf sechs Punkte Differenz (31., 56:50) konnte Barop noch aufschließen, zeigte offensiv aber keine überlegenen Aktionen mehr. tim

TVE Barop: Brandau (10/4:0), Mailß (3/4:1), Ahlburg (10/10:6), Hannache, Nicola, Könemann (2:0), Krüger (15/14:7), Krieg (2), Fobbe (17/8:5), Peterhülseweh (1/2:1)

gewann, hat das Team vor allem Claudio Metalia zu verdanken, der im letzten Viertel die Verantwortung in die Hand nahm und allein 16 seiner 31 Punkte in diesem Viertel setzte.

TVE: Metlia (31/13:5), Duro (12/12:1), Gövert (9/11:1), H. Delifer (2), Herrlich (2), Banyurwahe (4), N. Meinschien (2), Meinschien, Stahl (2), E. Delifer

SVD - Citybasket Recklinghausen 43:98 (7:29, 15:28, 11:23, 10:18) – Gegen den Tabellenführer gab der SVD-Nachwuchs sein Bestes. Immerhin wurde Recklinghausen unter 100 Punkten gehalten. tim

SVD: P. Radegast, M. Saham (2:0), M. Radegast (14/2), A. Saham (16/2:0), Szuggat (2), Kan, Mechken, Kolenda, Walter (8/8:2), Gülde (3/1)



Nicola Scholl (r.) bringt mit ihrer Organisation südafrikanischen Kindern das Handballspielen bei.

Fotos (2) Play Handball Za

Kap der guten Hoffnung

Handball: Ehemalige BVB-Spielerin Nicola Scholl arbeitet mit Mädchen in Südafrika

Fußball in Südafrika? Den kennt jedes Kind, spätestens seit der Weltmeisterschaft 2010, als die Welt zu Gast war am Kap der guten Hoffnung. Aber Handball? Da ernten die Experten vielerorts erst einmal Schulterzucken. Nicola Scholl, ehemalige Bundesliga-Handballerin von Borussia Dortmund, ist angetreten, genau dies zu ändern.

Handball führt dort ein Schattendasein wie kaum eine Randsportart in Deutschland. Zwar gibt es unter dem Dachverband Sahf in allen neun Provinzen einen Handballverband, aber an einen regulierten Spielbetrieb, wie man ihn aus Deutschland kennt, ist nicht zu denken. Handball gehört weder im Vereins-, Schul- noch Universitäts-sport zu den etablierten Sportarten. Auch gibt es derzeit noch keine Trainerausbildung.

Dies zu ändern, hat sich Nicola Scholl mit ihrer gemeinnützigen Organisation „Play Handball Za“ auf die Fahnen geschrieben. „Um die aktuelle Lücke in der Trainerausbildung zu schließen, suchen wir qualifizierte und engagierte Handballtrainer, -spieler und Sportstudenten, die ihr Wissen weitergeben möchten und für einige Monate als Sportvolontäre nach Südafrika kommen.“ Die 20-fache Jugendnationalspielerin kam 2009 im Rahmen eines Praktikums nach ihrem



Nicola Scholl, umringt von afrikanischen Kindern.

Betriebswirtschaftsstudium erstmals nach Südafrika. Mit einem Touristenvisum reiste sie im Juni 2012 zurück nach Kapstadt und machte sich gleich an die Arbeit.

Turniere organisiert

In Zusammenarbeit mit Score, dem Südafrikanischen Handballverband und dem Handballverband der Provinz Western Cape (Wcha) begleitete sie in der Folge Handball-Volontäre, organisierte ein Jugendhandballturnier und veranstaltete zwei Trainer-Workshops für Schulen und Gemeinden. Bei der Universität von Kapstadt konnte sie

benachteiligten und ländlichen Gemeinden ist das Sportangebot sehr überschaubar.

„Wir stärken Mädchen und bieten mit Handball ein Instrument, das ihnen dabei hilft, persönlich zu wachsen und ihr Leben und das ihrer Gemeinde eigenständig zu gestalten“, beschreibt Scholl ihre Vision. „Da Handball gleichermaßen von Frauen und Männern in der Welt gespielt wird und keine rassistische Vergangenheit in Südafrika hat, sehe ich diesen Sport als ideales Mittel zum Erreichen meiner Ziele“, sagt Scholl und erklärt weiter: „Zudem ist Handball mit wenig Aufwand leicht und kostengünstig umzusetzen, so dass auch in den benachteiligten Gegenden dieser Sport gut erschwänglich ist.“

Diese Meinung teilt auch Ruth Noluthando Saunders, Präsidentin des südafrikanischen Handballverbandes. „Ich habe Nico vor drei Jahren kennengelernt und schätze ihre Kompetenz und Begeisterung für Handball sehr.“ Für 2014 plant die gebürtige Oldenburgerin die Ausrichtung von Street-Handball-Events.

Wer Nicola Scholl und ihre Organisation unterstützen möchte, sei es als Sportvolontär oder durch Sach- und Geldspenden, findet nähere Informationen auf www.play-handball.org

Bernd Teuber

„Sportlerwahl ein positiver Einstieg ins Sportjahr“



Gerd Hewing, Direktor der Mercedes-Benz-Niederlassung Dortmund

„Sportler des Jahres“ bei Mercedes-Benz in Dortmund – eine etablierte Veranstaltung. Was veranlasst Sie, dieses Event am 3. Februar erneut auszurichten?

Es ist der Niederlassung Dortmund seit vielen Jahren ein großes Anliegen, den Sport in Dortmund und der Region zu unterstützen. Daher möchten wir mit der Ehrung in unserem Haus den Stellenwert des Sports und vor allem der Sportler herausstellen und stärken. Wir sehen diese Veranstaltung mit ihrem würdigen Rahmen als positiven Einstieg in das neue Dortmunder Sportjahr.

Es standen wieder interes-

sante Sportarten zur Auswahl, gibt es für Sie einen Favoriten?

Ich freue mich, dass wir in Dortmund eine solche Vielfalt an Sportarten und vor allem so erfolgreiche Sportler vorweisen können – da fällt es schwer, sich zu entscheiden. Als BVB-Fan denke ich, Jonas Hofmann wird das Rennen machen. Bei den Damen würde ich Christina Hammer den Sieg gönnen. Schließlich ist sie zum wiederholten Mal nominiert.

Blendet die Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund über die Ehrung hinaus Partner des Sports?

Selbstverständlich engagieren wir uns auch 2014 für den Sport, vor allem im Golf, Reiten und Tennis. Hier bleiben wir auf dem Gas. Mit unserem Engagement tragen wir auf lokaler Ebene zur Förderung jetzt aktiver und künftiger Talente bei. Kurzum: Wir sind verlässlicher Partner auf sportlicher Ebene wie auch in Sachen Mobilität.

Hockey: TSC ohne Mühe 12:5

Die Hockey-Herren des TSC Eintracht haben ihr Regionalliga-Spiel gegen den Crefelder HTC klar mit 12:5 gewonnen. Das Team von Trainer Ulf Granser ging in einer fairen Partie bereits nach wenigen Minuten mit 3:0 in Führung. In der Folge bot das Spiel bis zur Halbzeit nur noch wenige Ereignisse.

In der Halbzeit rüttelte Trainer Granser das Team um Kapitän Tim Gosewinkel noch einmal wach, so dass sich ein schnelles, technisch hochwertiges und schönes Hallenhockeyspiel entwickelte. Auf beiden Seiten ergaben sich etliche Großchancen, die vom TSC Eintracht dann auch ausgenutzt wurden.

Der Gast aus Krefeld konnte dem Spiel des TSC Eintracht nichts mehr entgegensetzen. **Überragend: Tim Schiffmann** (Foto), der mit vier Treffern zum „Topscorer“ wurde. Routinier Jörg Schnelle traf dreimal und Felix Klocke erneut zweimal. Die übrigen Treffer teilten sich Tim Gosewinkel, Maximilian Schröter und der wieder erstarkte Paul Dorendorf.

TSC: Drost, Halbhübner, L. Ebenrecht, Schumacher, Schröter, Klocke, Schnelle, Schiffmann, Broderson, Dorendorf, Höttemann, Gosewinkel

Tennis: Senioren in Werne

Läuft alles nach Plan, stehen sich am Sonntag zwei Vereinskameraden im Finale gegenüber: Hendrik Müller-Frederich und Jens Kemke, beide von der TG Westfalia, führen bei den westfälischen Tennis-Hallenmeisterschaften die Setzliste bei den Herren 40 an. Beide bestritten schon 2013 das Finale, damals gewann Kemke. Auch bei den Damen 40 sind die Ausschichten in Werne nicht schlecht, hier ist Katja Lutz (ATV Dorstfeld) an Zwei gesetzt.

Insgesamt werden 13 Wettbewerbe ausgeschrieben, von den Damen 40 bis Damen 60 bzw. den Herren 40 bis zu den Herren 80. In den 13 verschiedenen Klassen gehen 13 Dortmunder an den Start. tim

Die weiteren Dortmunder Teilnehmer: Damen 50: Roswitha Glöckler (Westfalia Hombroich), Damen 55: Petra Busnel (TC Berghofen), Martina Grafe (TC Oespel-Kley), Damen 60: Cornelia Henkel (TC Berghofen), Gabriele Scholterer (DTC Gartenstad), Herren 65: Willi Parke (TC Berckel), Norbert Welschhoff (TC Flora), Herren 70: Volker Töbel (TC Flora), Günther Dransfeld (DTK RW), Herren 80: Günter Bargel (TC Berghofen).

LEICHTATHLETIK

Flierich, 10 km, Männer: 7. Kai-Uwe Dammer 42:46 Min. - M 30: 7. Marcel Zöllner 42:45 Min., - M 35: 4. Dirk Wolf (alle LT Bittermark) 40:11 Min., - M 40: 8. Antonio Rodriguez (LC Rapid) 39:47 Min., - M 45: 6. Gabi Zimmermann (Ruhropots Asseln) 50:31 Min., - M 50: 7. Andreas Engeling (LWT Dortmund-Ost) 41:11 Min., - M 60: 6. Jürgen Mazurek (TUS Scharnhorst) 43:24 Min., 7. Hubertus Klein (LGO) 44:02 Min., Stefan Olejniczak (Continentale) 45:33 Min., - M 75: 1. Walter Fotschki (LWT Dortmund - Ost) 58:32 Min. - Frauen: 2. Lisa Steinke (Dortmund) 45:43 Min., - W 35: 2. Nicole Mazurek (TUS Scharnhorst) 45:44 Min., - W 45: 6. Gabi Zimmermann (Ruhropots Asseln) 50:31 Min., - Wertl, 1800 m, M 20: 2. Marcel D'hondt (LC Rapid) 6:03 Min., - M 50: 2. Mike Krieger (MKE Dortmund) 7:16 Min., - 6940 m, M 50: 5. Mike Krieger 32:17 Min., - M 55: 4. Heribert Brack (LGO) 30:18 Min., - W 55: 1. Regina Tank (Dortmund) 31:11 Min., Zürich, Neujahrsmarathon, M 60: 11. Heinz Gollner (VWG) 5:01:59 Std., Egmond, Halbmarathon, W 50: Bianca Kube -Schraa (VWG) 2:10:13 Std., Westdeutsche Waldläuferin, 9,2 km, M 30: 1. Christoph Thomas (LT Bittermark) 37:19 Min.